

## Alternative zur Transplantation von Knochenmark

TÜBINGEN. Nach mehreren Laborversuchen zeigt sich Dr. Graham Pawelec von der Medizinischen Universitätsklinik und Poliklinik Tübingen davon überzeugt, daß der Chronischen Myeloischen Leukämie künftig mit einer Kombination aus Interferon-a und Interleukin 2 bezukommen ist. Für die Fortführung des Projektes stellte die Deutsche Krebshilfe nach eigenen Angaben Fördermittel in Höhe von rund 250 000 DM zur Verfügung.

Gegenstand der für die nächsten drei Jahre geplanten Versuchsreihe ist der erstmalige Einsatz dieser Wirkstoffkombination am Menschen. Sollte sich dabei bestätigen, daß so behandelte weiße Blutkörperchen wie im Laborversuch eigene Leukämiezellen sicher erkennen und zerstören, wäre dies, so die Deutsche Krebshilfe, eine Alternative zur bisher favorisierten Knochenmarktransplantation. WZ

## Selbsthilfezentrum für Süchtige

KÖLN. Ein Zentrum für die Selbstrehabilitation von Alkohol- und Medikamentenabhängigen errichtet derzeit das Deutsche Institut für psychologische und psychagogische Führungshilfe e.V. (dip) in Brandenburg. Etwa ab September sollen im „Sonnenhof“ im Ostseebad Graal-Müritz, 20 Kilometer östlich von Rostock, 30 Plätze für Patienten geschaffen werden, die langjährig Suchtmittel mißbraucht haben.

„dip“ wurde 1968 in Köln von Ärzten, Psychologen und Betroffenen gegründet. Ziel waren Suche und Anwendung von Rehamöglichkeiten für Suchtkranke, die mit den herkömmlichen orthodoxen Methoden nicht erfolgreich the-

rapierbar waren. Weitere ähnliche Einrichtungen wie in Brandenburg sind in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt geplant. Zur Zeit unterhält das Institut neben der zentralen Geschäftsstelle 27 Team-Büros in den neuen Bundesländern, acht davon in Ost-Berlin. silk

## Spendenbitte

Medikamente, medizinisches Material, Decken und Tankwagen für Trinkwasser wurden von den beiden kirchlichen Hilfswerken Diakonie und Caritas bereits in das türkische Erdbebengebiet gebracht. Um weitere Nothilfen und den Wiederaufbau unterstützen zu können, bittet der Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V. um Spenden. Bankverbindung: Postgiro Köln 707-500, BLZ 370 100 50, Kennwort: „Erdbeben Türkei“.

Die Redaktion des Deutschen Ärzteblattes kann keine Verantwortung für die Angaben übernehmen, da sie auf Informationen der genannten Organisationen beruhen.

## Krebsregister bis 1993 gesichert

BERLIN. Das Krebsregister der ehemaligen DDR wird für ein Jahr weitergeführt. Die Hälfte der Kosten, etwa 500 000 DM, trägt das Bundesministerium für Gesundheit. Die restlichen 50 Prozent kommen aus den Länderhaushalten der fünf neuen Bundesländer.

Bis Ende 1991 war das Krebsregister dem Zentralinstitut für Krebsforschung in Berlin-Buch angegliedert, das Ende letzten Jahres aufgelöst wurde. Dort wurden über die

Polikliniken alle Krebspatienten in der ehemaligen DDR gemeldet. Auf diese Weise ist eine Datensammlung entstanden, die bis 1956 zurückreicht.

Bundesgesundheitsministerin Gerda Hasselfeldt (CSU) setzt sich dafür ein, daß diese Daten wissenschaftlich und gesundheitspolitisch genutzt werden. Um auch in Zukunft Informationen über Krebspatienten bundesweit registrieren zu können, möchte sie Mitte diesen Jahres einen Entwurf für ein Bundeskrebsregistergesetz vorlegen. silk

## Ausland

### Angebot für eine „niederschwellige“ Methadonabgabe

ZÜRICH. Nachdem die Stadtverwaltung unter erheblichem Polizeieinsatz, aber ohne die befürchteten schweren Zwischenfälle die innerstädtische Parkanlage „Platzspitz“ von der dort seit langem beheimateten Drogenszene befreit hat, ist nun, wie angekündigt, ein Angebot für eine „niederschwellige“ Methadonabgabe gemacht worden: Seit Mitte Februar ist eine „medizinische Drogenstation“ der Stadt täglich zwischen zehn und 17 Uhr geöffnet, auch an den Wochenenden. Drogenabhängige können dort Methadon beziehen; die Kosten für eine Tagesration betragen zehn Franken.

Voraussetzung für den Methadonbezug ist, daß der Abhängige seinen Wohnsitz in der Stadt Zürich hat. Er muß bereit sein, sich einer ärztlichen Befragung und Untersuchung zu unterziehen sowie täglich zur Methadoneinnahme unter Aufsicht zu erscheinen. Der Begriff „niederschwellig“ besagt, daß keine Kontrolle darüber erfolgt, ob der Methadonbezieher weiter Heroin gebraucht; Labor- oder Urinuntersuchungen finden nicht statt. bt

## Wo sind die AIDS-Kinder geblieben?

BUKAREST. Wie erinnerlich, wurde Anfang 1990 nach der Revolution in Rumänien unter anderem auch über Kinder in einem der unsäglich vernachlässigten Kinderheime berichtet, die mit HIV infiziert waren. Seitdem war davon nichts mehr zu hören.

Die Ergebnisse persönlicher Erkundigungen bei rumänischen Ärzten seien hier mit allem Vorbehalt wiedergegeben: Es scheint so, daß es sich bei dieser HIV-Endemie um das Ergebnis falsch positiver ELISA-Tests gehandelt hat. Sie konnten damals nicht bestätigt werden, weil keine Bestätigungstests, wie etwa Western Blot, zur Verfügung standen. Die schlechte körperliche Verfassung dieser Kinder könnte zu den falsch positiven Ergebnissen geführt haben – eine Tatsache, die beim ELISA-Test durchaus bekannt ist. bt

## WHO sagt Anstieg der Krebskranken voraus

GENÈVE. In zwanzig Jahren werden nach Voraussagen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) jährlich etwa neun Millionen Menschen an Krebs sterben. Das entspricht etwa dem Absturz von 55 Jumbo-Jets täglich, teilte die WHO in Genf mit. Nach Ergebnissen der Krebsforschung der vergangenen 20 Jahre hätte ein Drittel aller Krebserkrankungen vermieden werden können, wenn die Betroffenen das Rauchen aufgegeben hätten, gegen Hepatitis-B geimpft worden wären oder ihre Ernährung geändert hätten. Ein Drittel aller Krebserkrankungen sei bei Früherkennung heilbar, hieß es bei dem Symposium von 35 führenden Krebsforschern. Nur elf der insgesamt 168 Mitgliedsstaaten der WHO haben den Angaben zufolge Krebsbekämpfungsprogramme eingeführt. afp